



Vorschlag der Durchführung eines Pilotprojektes zur Ergänzung des curricularen Fremdsprachenunterrichts am Sprachenlyzeum

Zielsetzung

Das am Humanistischen Gymnasium „Walther von der Vogelweide“ angesiedelte Sprachenlyzeum ist eine allgemein bildende Oberschule, deren Schwerpunkt der Unterricht von modernen Fremdsprachen ist.

Der Trend zur Globalisierung im letzten Jahrhundert legt in Betreff auf den Fremdsprachenunterricht ein Bildungskonzept nahe, das den Erwerb mehrerer Fremdsprachen als basale Schlüsselkompetenz ausweist. Je mehr Fremdsprachen eine Person versteht und spricht, um so größer sind ihre Chancen, die künftigen Herausforderungen von Weiterbildung und Beruf zu erfüllen. Darüber hinaus bedeutet eine umfassendere Mehrsprachigkeit zweifelsohne eine entscheidende kulturelle persönliche Bereicherung.

Die AG Schulentwicklung hat daher bereits im vergangenen Schuljahr 2007/08 für die Ergänzung des Fremdsprachenunterrichts am Sprachenlyzeum plädiert und es wurde von der Schulgemeinschaft beschlossen, im laufenden Schuljahr 2008/09 für das Biennium einen Schul ergänzenden Kurs auf freiwilliger Basis in Spanisch anzubieten.

Die Wahl für die zusätzliche Fremdsprache fiel auf Spanisch, weil:

- Eine überwiegende Mehrheit der befragten SchülerInnen und Eltern sich für die Einführung von Spanisch ausgesprochen haben
- Spanisch eine EU-Sprache ist und damit der europäischen Ausrichtung der Schule Rechnung getragen wird
- Spanisch eine wichtige Verkehrssprache ist, da sie von einer großen Anzahl von Menschen gesprochen wird und Amtssprache in wirtschaftlich aufstrebenden Ländern ist

- Spanisch eine bedeutende Kultursprache zumal in der Literatur ist
- Spanisch eine romanische Sprache ist und somit Affinität zu anderen an der Schule unterrichteten Sprachen besteht und z. B. komparativer Grammatikunterricht möglich ist
- Für den Spanischunterricht ausgebildete Lehrkräfte und gut aufbereitetes didaktisches Unterrichtsmaterial verfügbar sind.

Für das laufende Schuljahr schlägt die AG Schulentwicklung in Anbetracht der dargelegten Gründe vor, **Spanisch als zusätzliche Fremdsprache nun curricular im Ausmaß von 2 Wochenstunden ab der 2. Klasse in Form eines Pilotprojektes einzuführen.**

Parallel dazu soll allerdings das Sprachenlyzeum in der bestehenden Form weitergeführt werden und denjenigen SchülerInnen, die im laufenden Schuljahr den Schul ergänzenden Kurs in Spanisch besucht haben, wird die Fortführung des Kurses gewährleistet.

Organisation des Pilotprojektes

Das Pilotprojekt: Curriculare Einführung von Spanisch für 2 Wochenstunden am Sprachenlyzeum hat als rechtliche Grundlage das Landesgesetz der Autonomie der Einzelschulen, das eine flexible Quote des Curriculums von 20% auch an Oberschulen vorsieht.

Für die Durchführung und Organisation dieses Pilotprojektes müssen entsprechend diesem Landesgesetz folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Pilotprojekt muss vorab vom Schulamt – Amt für Schulverwaltung – genehmigt werden, da auf Grund der Einführung von Spanisch in der 4. und 5. Klasse je 1 Förderstunde und neue Personalressourcen (ausgebildete(r) Spanischprofessor(in)) beantragt werden müssen.
- Es müssen sich mindestens 20 SchülerInnen für das Pilotprojekt, d. h. Spanisch als zusätzliche Fremdsprache, entscheiden
- Weiters ist für die Einführung von Spanisch die curriculare Stundenreduzierung mehrerer Fächer sowie die Abänderung der Stundentafel notwendig.

Die AG Schulentwicklung hat versucht, die notwendige Stundenreduzierung möglichst gering zu halten und ausgewogen zu verteilen.

Daher werden zum Einen die bereits genannten Förderstunden beantragt; zum Anderen wird ein Teil der Stundenreduzierung über eine Reorganisation der Unterrichtszeit und des wöchentlichen Stundenplans durchgeführt, um eine möglichst gleichmäßige

Belastung aller Fächer zu gewährleisten. Die Unterrichtszeit wird um 1 Woche gekürzt (33 Wochen Unterricht statt 34 = 34 Stunden weniger Unterricht), der wöchentliche Stundenplan um 1 Stunde erhöht (effektiv (auf Grund der zusätzlichen Förderstunde) 35 Stunden in der 2. Klasse, 36 Stunden im Triennium = 34 Stunden mehr Unterricht). Die restliche notwendige Reduzierung erfolgt über die Reduzierung von Französisch, Physik und Geografie (Naturkunde) um 1 Wochenstunde bezogen auf das gesamte Curriculum. Der Unterricht erfolgt ab der 1. Klasse in Französisch, ab der 2. Klasse in Spanisch. Die gestaffelte Einführung der romanischen Sprachen als neue Fächer an der Oberschule ist kontrovers diskutiert worden. Ausschlaggebend für diesen Vorschlag war die Befürchtung einer zu hohen Belastung der SchülerInnen bei gleichzeitigem Beginn des Französisch- und Spanischunterrichts (Problem Interferenzen) in der 1. Klasse Oberschule, zumal in dieser Schulstufe auch der Wechsel Mittelschule – Oberschule und die Integration in einen neuen Klassenverband von den SchülerInnen zu bewältigen ist. Der autonome Schulversuch A.I. wird aufgehoben.

Studentafel des Pilotprojektes

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Religion	1	1	1	1	1
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch	4	4	4	4	4
Englisch	4	4	4	4	4
Französisch	4	3	3	3	3
Spanisch	-	2	2	2	2
Latein	3	3	3	3	3
Mathematik (mit Informatik)	3	3	3	2	2
Physik	-	-	-	2	2
Naturkunde	3	3	-	-	-
Naturk., Chemie u. allg. Geog	-	-	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Philosophie	-	-	2	2	2
Zeichnen u. Kunstgeschichte	2	2	2	2	2
Wirtschafts- und Gemeinschaftskunde	2	2	-	-	-
Leibeserziehung	2	2	2	2	2
Insgesamt	34	35	35	36	36

Anmerkung: Der Unterricht wird jedes Jahr um eine Woche gekürzt. Daher haben die SchülerInnen effektiv 1 Wochenstunde weniger Unterricht.

Resümee

Das Pilotprojekt: Einführung von Spanisch als zusätzliche Fremdsprache am Sprachenlyzeum hebt zwar einerseits die Ansprüche, die an die SchülerInnen des Sprachenlyzeums gestellt werden, erhöht allerdings andererseits deren Qualifikation und Kompetenzen und verbessert qualitativ das Bildungsangebot des Sprachenlyzeums.

Erstens werden die Grundlagen für Fünfsprachigkeit im EU-Raum gelegt, was nicht nur die basale Schlüsselqualifikation der Fremdsprachenkenntnis optimiert, sondern auch die Mobilität der SchülerInnen innerhalb der EU verbessert.

Zweitens wird generell die Sprachkompetenz gehoben, zumal die intensive koordinierte Auseinandersetzung mit 6 Sprachen das Sprachgefühl und das Gespür für Sprache verbessert und künftigen Spracherwerb bzw. künftige Vertiefung ermöglicht.

Drittens erschließt sich über die Kenntnis der verschiedenen Sprachen die kulturelle Vielfalt Europas und der geistige Reichtum europäischer Literatur steht umfassender und authentischer zu Gebote.

Für die AG Schulentwicklung

Der Koordinator

Giovanni Frigo